

Familien feiern Kirchenjahr

Gründonnerstag am 1. April



Hintergrund

GRÜNdonnerstag?

Was hat der Gründonnerstag mit der Farbe grün zu tun? Gar nichts! Der Name kommt vom mittelhochdeutschen „gronan“, was „weinen“ bedeutet. Am Gründonnerstag – am Ende der Fastenzeit – wurden früher die „weinenden Sünder“ wieder in die Gottesdienst-Gemeinde aufgenommen.

Das letzte Abendmahl

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu. Jesus feierte mit seinen Freunden in Jerusalem das Paschafest. Bei diesem Fest erinnern sich Juden bis heute an die Befreiung aus ägyptischer Gefangenschaft. Sie danken Gott, dass er sein Volk nicht im Stich ließ, sondern es führte und leitete. Bei diesem Mahl gibt Jesus dem alten Ritus eine neue Bedeutung: Wein ist nicht mehr nur Segensbecher, sondern er selbst, sein Blut. Brot ist nicht mehr nur Grundnahrungsmittel, sondern er selbst, sein Leib. Das ist schwer zu verstehen und auch die Jünger haben es wohl zunächst nicht verstanden. Aber sie hören Jesus sagen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Und nach seinem Tod und seiner Auferstehung erinnern sie sich daran und handeln danach. Sie halten Mahl zu seinem Gedächtnis und spüren: Jesus ist da, in Brot und Wein, in jedem, der im Glauben an diesem Mahl teilnimmt.

Fußwaschung

Die Straßen und Wege zur Zeit Jesu sind staubig, das Land heiß. So tragen die Menschen Sandalen oder gehen barfuß. Wenn sie das Haus betreten, stehen Diener oder Familienmitglieder bereit, die Füße zu



reinigen. Beim letzten Abendmahl übernimmt Jesus, obwohl Oberhaupt seiner Jünger-Familie, diesen Dienst. Er setzt damit ein Zeichen, wie seine Jünger miteinander leben sollen: Einander liebend und dienend. Nicht nach Rang und Stellung, sondern nach Gemeinschaft strebend. Daran erinnert noch heute die Fußwaschung, die am Gründonnerstag in vielen Gemeinden in den Gottesdiensten stattfindet.

Bild: Peter Weidmann; In: Pfarrbriefservice.de

Weihe der Heiligen Öle

Wegen seiner wohltuenden Wirkungen ist das Öl in der Bibel Sinnbild von Gesundheit, von Freude und von Kraft. Für Jesus ist auch der Titel „Christus“, das heißt „der Gesalbte“ überliefert.

Am Gründonnerstag werden in den Bischofskirchen die Öle geweiht, die im kommenden Jahr zu Taufen und zur Krankensalbung, aber auch zur Priester- oder Bischofsweihe genutzt werden. (Bei uns geschieht das am Gründonnerstag im Hohen Dom zu Fulda).



Familien feiern Kirchenjahr

Gründonnerstag am 1. April



Gestaltungsvorschlag in der Familie

Agape feiern

Ihr könnt miteinander ein besonderes Essen gestalten. Dazu braucht ihr Fladenbrot und Traubensaft.

Das Brot könnt ihr ganz leicht selber backen:

Dazu braucht ihr:

FÜR DEN TEIG: 500 g Weizenmehl, 1 Würfel Hefe, 1 TL Zucker, 50 g weiche Butter, 1 Ei, 2 TL Salz

ZUM BESTREICHEN: 2 EL Milch, 1 Prise Salz, 2 EL Sesam; 2 TL schwarzer Sesam



1. Das Mehl in eine Schüssel geben. Hefe in einen Messbecher mit 250 ml lauwarmen Wasser bröseln. Zucker hinzugeben und kurz verrühren. Mit den Händen eine Mulde im Mehl bilden. Das Hefe-Wassergemisch dort hineingeben. Mit einem Tuch abdecken und 10 Minuten ruhen lassen.
2. In der Zwischenzeit die Butter schmelzen und etwas abkühlen lassen. Dann Butter, Ei und Salz hinzugeben und alles mit den Knethaken der Rührmaschine kneten bis ein glatter Teig entstanden ist. Zum Schluss mit den Händen weiterkneten und den Teig zu einer Kugel formen. Den Teig wieder mit dem Tuch abdecken und etwa 40 Minuten gehen lassen.
3. Den Teig nochmal kurz durchkneten, dann halbieren. Jedes Teigstück rund ausrollen (etwa 25 cm Durchmesser) und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Abgedeckt 10 Minuten gehen lassen. Mit einem Messer in jeden Fladen ein Schachbrettmuster einritzen. Beide Fladen nochmals abdecken und 60 Minuten gehen lassen.
4. Den Ofen auf 200 Grad (Umluft: 180 Grad) vorheizen. Fladenbrote mit Milch bestreichen. Salz, Sesam und schwarzen Sesam darüber streuen und im vorgeheizten Ofen ca. 20 Minuten backen. Vollständig abkühlen lassen.

Einen Vorschlag für eine Agape-Feier findet ihr im Internet unter dem folgenden Link: https://www.bis-tum-magdeburg.de/upload/2020/Bilder_Maerz/Seelsorge/Agapefeier_am_Grndonnerstag.pdf

Brot ist Grundnahrungsmittel in fast allen Kulturkreisen. Und so steht es – im übertragenen Sinn – für alles, was wir zum Leben brauchen. Sprecht doch einmal darüber, was euch besonders wichtig ist; ohne was ihr nicht leben könnt.

© Katharina Pieper, Pastoralassistentin

